

**Beihilfeberichterstattung
der Flughafen Berlin
Brandenburg GmbH (FBB)
über ihre Aktivitäten zur
Erreichung der EU- Ziele**

1. Beihilfe

In Übereinstimmung mit dem Beschluss der Europäischen Kommission C(2002) 659 vom 01.02.2022 veröffentlicht der Flughafen Berlin Brandenburg hiermit Informationen über die Verwendung der vom Bund und den Ländern Berlin und Brandenburg im Rahmen der Rekapitalisierung 2022 erhaltenen Beihilfen, insbesondere darüber, wie die Beihilfen die grüne und digitale Transformation unterstützt haben. Ergänzend zum Bericht vom 19.06.2023 schreibt dieser Bericht die Entwicklung der Themen fort.

Der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH wurden am 29.06.2022 von ihren Gesellschaftern Beihilfen in Höhe von EUR 1,717 Mrd. zur Rekapitalisierung gewährt. Die Beihilfen dienen dem Ausgleich der Verluste in den durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägten Jahren 2020 bis 2022.

2. Einleitung

Als Teil der Umsetzung des Green Deal hat die Europäische Kommission im Juli 2021 das Klimaschutzpaket „Fitfor55“ vorgestellt. Mit dem Paket soll der EU-Rechtsrahmen für Klima- und Energiepolitik mit dem Ziel einer klimaneutralen EU bis 2050 sowie dem Ziel, die Nettotreibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zu senken, in Einklang gebracht werden.¹

Mit ihrer nachhaltigen Unternehmensführung will die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH die ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen mit dem Flughafenbetrieb in Einklang bringen und den Interessen von Nutzern und Beschäftigten des Flughafens sowie Anwohnern und Gemeinden im Umfeld des Flughafens gerecht werden. Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH ist als Unternehmen der Wirtschaftlichkeit verpflichtet und sich der Verantwortung gegenüber den Menschen, der Umwelt, dem Klima und den Interessen seiner Nachbarn bewusst. Wesentliche Themen im Flughafenkontext sind beim Umweltschutz vor allem der Schall- und Immissionsschutz sowie der Wasserhaushalt, die Biodiversität und die Kreislaufwirtschaft. Die Dekarbonisierung der Energieversorgung mit Strom und Wärme sowie die Umstellung der Bodenmobilität auf alternative Antriebe sollen u. a. zu einem zukunftsweisenden Flughafenbetrieb führen.

¹ <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2022/06/27/fit-for-55-council-agrees-on-higher-targets-for-renewables-and-energy-efficiency/>

3. Aktivitäten im Zusammenhang mit den EU-Zielen der grünen Transformation und der Klimaneutralität bis 2050

Nachhaltigkeit am BER

Mit seiner nachhaltigen Unternehmensführung will der FBB-Konzern die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen und Entwicklung des Flughafenbetriebs mit seinen internen sowie externen Anspruchsgruppen soweit möglich vereinbaren.

Die FBB ist als Konzern der Wirtschaftlichkeit verpflichtet und sich ihrer Verantwortung gegenüber den Menschen, der Umwelt, dem Klima und den Interessen seiner Nachbarn bewusst. Wesentliche Themen im Flughafenkontext sind beim Umweltschutz vor allem der Schall- und Immissionsschutz. Die Dekarbonisierung der Energieversorgung mit Strom und Wärme sowie die Umstellung der Bodenmobilität auf alternative Antriebe zeichnen einen zukunftsweisenden Flughafenbetrieb aus. Soziale Aspekte, wie z. B. das breite Ausbildungsportfolio, die flexiblen Arbeitszeitmodelle und der zielgruppengerechte Umgang entlang der Vielfältigkeitsdimension fallen ebenfalls in den Bereich der Nachhaltigkeit. Ein einberufenes Nachhaltigkeitsboard integriert diese Themen in die Geschäftsprozesse.

Airport Carbon Accreditation

Die FBB als Betreiberin des BER wurde für ihre Aktivitäten im Bereich des Klimaschutzes zertifiziert. Sie nahm erstmals an der weltweiten Airport Carbon Accreditation (ACA) teil und erreichte auf Anhieb das Level 3 dieses Programms.

Die ACA ist ein Verfahren zur Erfassung und Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Damit prüft und bewertet der Flughafenverband Airports Council International (ACI) das CO₂-Management von Flughäfen und ihre Maßnahmen zur Reduzierung ihres CO₂-Fußabdrucks. Beginnend im August 2023 auditierten externe Umweltgutachter im Rahmen der ACA das Klimaschutzmanagement der FBB, testierten der FBB die „Level 3-Konformität“ und bestätigten dies gegenüber der Akkreditierungsstelle.

Die Ausstellung des ACA-Zertifikats erfolgte am 23.01.2024 und bescheinigt der FBB, dass sie die CO₂-Emissionen der von ihr betriebenen Flughafeninfrastruktur kontinuierlich reduziert und externe Geschäftspartner dabei unterstützt, ihre eigenen Emissionen ebenfalls zu senken. Damit ist die FBB in einem Zertifizierungsschritt auf dasselbe Level wie die Flughäfen Frankfurt, München, Düsseldorf und Stuttgart gekommen. Als Nächstes werde die Level 4 Zertifizierung, soweit möglich, für 2025/2026 angestrebt.

CO₂-Roadmap

Im Hinblick auf die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland zielen die ADV-Flughäfen auf einen CO₂-neutralen Flughafenbetrieb bis spätestens 2045 ab. Dabei steht die Reduktion des Energieverbrauchs sowie die Dekarbonisierung der Energieversorgung im Fokus. Das Zwischenziel im Jahr 2030 ist die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 65 % gegenüber dem Basisjahr 2010 auf der Grundlage der Emissionen des Betriebs der Flughäfen Schönefeld und Tegel. Vor dem Hintergrund der Klimaziele entwickelte die FBB eine sogenannte „CO₂-Roadmap“, in der identifizierte Maßnahmen zum Erreichen des wichtigen Unternehmensziels hinterlegt sind.

Bis zum Jahr 2023 konnten die Scope 1 + 2 – Emissionen, die die FBB direkt beeinflussen kann, durch eine Vielzahl an Maßnahmen um rund die Hälfte gegenüber dem Basisjahr gesenkt werden. Darunter zählen die Einführung des Energiemanagementsystems, die E-Mobilität innerhalb des Mitarbeitenden-Carpools und der Einsatz von modernen Technologien (LED), angewandten Algorithmen für die Steuerung und Regelung des Gebäudebetriebs sowie die Umstellung des BHKW-Sommerbetriebs.

Rund 95 Prozent des FBB-Emissionsinventars resultiert aus der Versorgung der Gebäude und Anlagen mit Wärme, Kälte und Strom. Daher ist die Transformation des Energiesystems zum Erreichen der Klimaziele elementar. Zu den wesentlichen Verbrauchsquellen zählen neben den Terminalgebäuden das Rechenzentrum und die Flugzeugwartung in den Hangars. Hinzu kommt die gesetzlich vorgeschriebene Beleuchtung der Vorfelder und Rollwege sowie die Befeuern der beiden Start- und Landebahnen.

Die Energieversorgung des Flughafens Berlin-Brandenburg wird derzeit über zwei Energiezentralen sichergestellt. Gasbetriebene Blockheizkraftwerke (BHKWs) erzeugen Wärme, Strom und nachgelagerte Kälte mittels Absorptionskältemaschinen. Zusätzlich kommen Spitzenlastkessel zum Einsatz. Der Jahres-Strombedarf des Flughafens wurde im Jahr 2023 zu rund 25 % durch die BHKWs sichergestellt und die restlichen rund 75 % aus dem öffentlichen Stromnetz bezogen.

Neben der unmittelbaren Verantwortung für den eigentlichen Flughafenbetrieb (Scope 1 und 2) arbeitet der Konzern mit den jeweiligen Partnern an Reduktionsmöglichkeiten deren Emissionen (Scope 3) und stellt hierfür auch Infrastruktur zur Verfügung.

Umwelt und Schallschutz

Die Flughafengesellschaft verantwortet den Natur- und Artenschutz auf ca. 1.600 Hektar Fläche für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und überwacht rund um die Uhr die Luftqualität am BER und im Umfeld des Flughafens.

Neben der Reduzierung von CO₂-Emissionen sind für die nachhaltige Unternehmensentwicklung der FBB weitere Umweltaspekte von besonderer Bedeutung. Dazu gehören insbesondere die Themen Fluglärm und Schallschutz, die Umweltplanung mit ihren umfangreichen Naturschutzmaßnahmen sowie die permanente Überwachung der Luftqualität am und rund um den BER.

Seit September 2022 schafft die FBB mit einem weltweit neuen Entgeltmodell einen finanziellen Anreiz für ein möglichst lärmarmes Starten und Landen der Flugzeuge. Die FBB hat hierfür ein enges Netz an insgesamt 31 stationären Fluglärmmessstellen eingerichtet. So wird der Lärm jedes einzelnen Fluges von drei Messstellen ermittelt, die entlang der jeweiligen Flugroute liegen. Der so gebildete Mittelwert bestimmt die Höhe des Lärm entgeltes. Airlines, die auf leisere Flugzeuge und Flugverfahren setzen, werden damit direkt und ohne Zeitverzug finanziell entlastet. Die am BER immer häufiger eingesetzten modernen Flugzeuge verursachen nicht nur weniger Lärm, sie sind auch effizienter als ältere Modelle.

Für dennoch unvermeidbaren Lärm hat die Flughafengesellschaft vor vielen Jahren das umfangreiche Schallschutzprogramm BER aufgesetzt, deren Leistung weitergehender ist, als die Ansprüche nach dem nationalen Fluglärm schutzgesetz. Davon können mehr als 26.000 Haushalte auf einer Fläche von

rund 155 km² rund um den BER profitieren und umfangreiche Schallschutzmaßnahmen und Entschädigungszahlungen erhalten. Bis Ende 2023 wurden für Entschädigungen, Baumaßnahmen und Nebenkosten insgesamt 476 Millionen Euro investiert. Weitere diesbezügliche Anträge und signifikante Investitionen werden auch in den kommenden Jahren erwartet.

4. Aktivitäten im Zusammenhang mit den EU-Zielen der digitalen Transformation

Neben der guten Kooperation aller Partner am Flughafen und der Inbetriebnahme des stark auf Automatisierung und Digitalisierung setzenden Terminal 2 ist auch im Terminal 1 der konsequente Ausbau der Self-Service-Angebote wesentliche Grundlage der Verbesserung und Vereinfachung der Passagierprozesse. Sowohl die von der FBB geschaffenen technischen Möglichkeiten des selbstständigen Check-Ins als auch der automatisierten Gepäckaufgabe werden von immer mehr Airlines genutzt und ihren Passagieren angeboten. Auch innovative digitale Lösungen zur Beschleunigung von Prozessen im Betrieb des Terminal 1 tragen gleichzeitig zur Transformation und zur weiteren Stabilisierung der Vorgänge und somit auch zu reibungsloseren Reiseprozessen der Passagiere bei. Die FBB hat für ihre innovativen und digitalen Maßnahmen, die im Folgenden skizziert sind, Ende 2023 den internationalen Airport Innovation Award 2023 gewonnen und sich damit im Finale gegen sieben weltweit führende Flughäfen wie Doha, Wien, Frankfurt und Amsterdam durchgesetzt.

Travelling Digital

Die kontinuierliche Optimierung der operativen Prozesse und die Implementierung digitaler Lösungen führte auch im vierten Quartal 2023 zu erfolgreich umgesetzten Projekten und Meilensteinen. Im Rahmen des Umbaus der zentralen Ausreise in der E2 wurde der erste Bauabschnitt in Betrieb genommen und damit die Anzahl der automatisierten Grenzkontrollen (easyPASS) wie geplant verdoppelt. Jetzt können Passagiere aus der EU bzw. mit dauerhaftem EU-Aufenthaltstitel an zehn Spüren biometriebasiert aus dem Schengen-Raum ausreisen.

Die Einführung von biometrischen Identifikationsmöglichkeiten wurde zudem im Rahmen des Pilotprojektes „BER-Traveller“ auf den Boardingprozess ausgeweitet. Passagiere, die sich in der entsprechenden App (FastID) registriert haben, können nun am Check-In Automaten, an der Bordkartenkontrolle und beim Boarding per Gesichtsscan die Prozesspunkte passieren und müssen nicht mehr ihre Bordkarte vorzeigen. Nach den erfolgreichen Tests an diesen drei Prozessorten wird nun an der Ausweitung und Verknüpfung von weiteren Produkten gearbeitet.

Im Januar 2024 fand ein Testlauf mit dem vergrößerten „Common-Use Self-Service Bag-Drop Bereich“ im Terminal 1 statt. Bei diesem erfolgreichen Test wurde die airlinespezifische Zuordnung von Gepäckaufgabeautomaten weitestgehend aufgehoben. Jeder Passagier kann nunmehr sein Gepäckstück an jedem freien Automaten aufgeben. Die ersten Ergebnisse zu Nutzungsraten und Akzeptanz der Passagiere sind positiv. Nach Abschluss des Tests wird entschieden, ob dieses Verfahren im Sommer als Standards eingeführt werden kann und somit eine deutliche effizientere Nutzung der Check-In Ressourcen möglich ist.

Vorfeld Operations | Digital Turnaround

Die Implementierung des sogenannten „digitalen Turnarounds“ mit der KI-basierten Software Assaia, einem kamerabasierten System zur automatischen und konsistenten Erfassung von Zeitstempeln während der Bodenabfertigung eines Flugzeugs, läuft weiterhin planmäßig. Aktuell sind 16 Abfertigungspositionen kameratechnisch ausgestattet. Die aktuell erhobenen Daten werden durch das beauftragte Unternehmen genutzt, um das System auf den Vorfeldbetrieb am BER anzulernen. Das System ist seit März 2024 in Betrieb. Hierbei wird der Abfertigungsbetrieb auf den ersten 16 Positionen über eine auf den Vorfeldbetrieb BER angepasste Nutzeroberfläche digital überwacht. Bis zum 3. Quartal 2024 werden weitere 17 Positionen mit diesem System ausgestattet. Das Ziel ist eine frühzeitige Identifikation von Abweichungen im Turnaround sowie eine automatische Alarmierung an alle relevanten Beteiligten.

Smart mobile Maintenance

Das mit dem MAINTAINER Award 2024 in der Kategorie „Excellence in Instandhaltung & technischem Service“ ausgezeichnete Projekt dient der Prozessoptimierung bei der Entstörung von Flugbetriebstechnik und zur Steigerung der Anlagenverfügbarkeit.

Mit dem ausgezeichneten Projekt konnte die FBB Reaktionszeiten bei Anlagenstörungen verkürzt, Personaleinsatz effizienter gestaltet, allen Prozesspartnern eine schnelle Bereitstellung von Informationen gewährleistet sowie Transparenz über den Anlagenstatus erhöhen und flugbetriebsrelevante Anlagenstillstände reduzieren.

BER Product System / Online-Shop

Im Mai 2023 wurde das Projekt Online-Shop gestartet. Mit Hilfe dieses neuen Buchungssystems werden Passagierservices und -produkte, wie z.B. die Common Use Lounge, BER-Runway oder auch der VIP-Service, schnell und einfach online sowie vor Ort buchbar gemacht.

Mit den BER Lounges Tegel und Tempelhof stehen den Passagieren am Flughafen BER gleich zwei "common-use" Lounges im Mainpier des Terminal 1 zur Verfügung. Seit September 2023 können diese online von Passagieren jeder Airline über die BER Website und App im Voraus gebucht werden.

Der ersten Online-Lounge-Kunde konnte bereits einen Tag später in der Lounge Tempelhof begrüßt werden. Daneben können Kurzenschlossene auch vor Ort bargeldlos den Zugang erwerben, einen der beiden Konferenzräume buchen oder ein Leihset aus Handtuch und Badelatschen mieten.

5. Weitere Aktivitäten im Kontext eines ökonomischen, ökologischen und sozialen Flughafenbetriebs

Verantwortung der FBB als Arbeitgeberin

Als Zeichen der besonderen sozialen Verantwortung, in der sich die FBB sieht, wurde im Jahr 2023 der FBB Hilfsfond e.V. gegründet. Der Verein dient dazu, Menschen, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind, finanziell zu unterstützen. Der Verein finanziert sich über die freiwillige Restcentspende im Rahmen der Entgeltzahlung.

Für die Motivation und Zufriedenheit der Belegschaft spielen aber auch weitere Faktoren eine wichtige Rolle. Im Rahmen einer umfänglichen Mitarbeitendenbefragung wurde die Belegschaft zu den Themenfeldern Engagement, Diversity, Gesundheit sowie Transformation und Wandel befragt. Die Führungskräfte erarbeiteten im Anschluss mit ihren Mitarbeitenden in über 100 Workshops Verbesserungsmaßnahmen, die nun fortlaufend verfolgt und abgearbeitet werden. Die FBB wird die Befragung als kontinuierliches Instrument fortführen, um die Bedürfnisse der Belegschaft zu erheben und die daraus gewonnenen Impulse für die Entwicklung der Personalarbeit zu nutzen.

Der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH ist es ein besonderes Anliegen, als verantwortungsbewusstes Unternehmen zu agieren. Sie positioniert sich klar für eine offene und freie Gesellschaft, die Vielfalt und Teilhabe als Chance begreift. Die FBB arbeitet aktiv an einer integrativen Unternehmenskultur, das heißt an der Schaffung einer Kultur der Chancengleichheit, des wechselseitigen Vertrauens, der gegenseitigen Achtung und Wertschätzung und aktiver Unterbindung von Diskriminierung. Im Jahr 2023 wurden vor diesem Hintergrund Veranstaltungen wie der „Diversity Tag“ durchgeführt und ein Augenmerk auf die Weiterentwicklung der Frauenförderung gelegt. Der Frauenanteil in Leitungsfunktionen bewegt sich seit der Etablierung des Frauenförderplans 2022 (24 Prozent) konstant nach oben (2023 auf 29 Prozent), soll aber weiter ausgebaut werden.

Maßnahmen zur Steigerung der Qualität des Arbeitsumfeldes der BVD

Die derzeit größte operative Herausforderung stellt weiterhin die Personalsituation der Bodenverkehrsdienstleister (BVD) der Airlines im Bereich des Gepäckhandlings dar. Aufgrund der angespannten Situation bei allen drei BVD liegt die Performance und die Qualität der Flugzeugabfertigung in den Spitzenzeiten weiter unter den Erwartungen. Das spiegelte sich auch in den von Passagieren adressierten Feedbacks wider. Im Jahr 2023 stellten Beschwerden, die sich auf die Gepäckausgabe bezogen, den Hauptanteil dar.

Die FBB steht in engem Austausch mit den betroffenen Airlines und BVD und hat dieses Thema bis in die höchsten Gremien eskaliert. Bei den BVD AAS und Swissport wurde jeweils eine neue lokale Leitung installiert, die die Prozesse stabilisieren soll.

Die Airlines nutzen den von der FBB zur Verfügung gestellten Live-Zugang zu den Systemdaten, um die Performance ihrer BVD besser zu monitoren und im direkten Vertragsverhältnis auszuwerten.

Darüber hinaus investiert die FBB auch in Maßnahmen zur Steigerung der Qualität des Arbeitsumfeldes der BVD, um die Krankenquote infolge von körperlichen Belastungen zu senken und die Attraktivität des Arbeitsplatzes zu steigern. Über den Sommer wurde eine Teststellung von sog. Entladehilfen an den

Ankunftsbändern installiert, wodurch die physische Arbeit für die eingesetzten Mitarbeiter deutlich vermindert und erleichtert wird. Nach erfolgreichem Test werden im Folgenden die verbleibenden Ankunftsbänder mit den Entladehilfen ausgestattet.

Special Olympic World Games,

In enger Zusammenarbeit mit dem Special Olympics Committee, der Senatsverwaltung für Inneres & Sport des Landes Berlin sowie allen Prozesspartnern am BER wurden ca. 160 Delegationen mit ca. 7.000 Athletinnen und Athleten anlässlich der Special Olympic World Games, dem größten Multisportereignis seit den Olympischen Spielen 1972, am Flughafen BER empfangen und verabschiedet. Die FBB unterstützte hierbei als Supporter im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung nachhaltig Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe. Das BER-Team mit seinen zahlreichen freiwilligen FBB-Mitarbeiter:innen hat die Begleitung der internationalen Delegationen und die logistischen Abläufe intensiv unterstützt.

Umlandprojekte

Mit der Umsetzung gemeinnütziger Projekte nimmt die FBB gesellschaftliche Verantwortung in der Flughafenregion wahr und ist ein verlässlich starker Partner für die Nachbarschaft.

Zentrale Anliegen der Projekte sind dabei stets das soziale Engagement und die Stärkung regionaler Partnerschaften sowie die Steigerung der Lebensqualität in der Flughafenregion und gleichermaßen der Reputation und Akzeptanz der Flughafengesellschaft in der Region. Hierbei wurden verschiedene Projekte mit unterschiedlichen Hauptzielgruppen umgesetzt, darunter ein Corporate Volunteering-Einsatz, diverse Netzwerktreffen und Sonderaktionen für Anwohnende und Schüler:innen anlässlich des Schulbeginns, besonderer Feier- und Aktionstage sowie Gemeindejubiläen.

Eine Besonderheit stellte im Jahr 2023 das 15-jährige Jubiläum der FBB-eigenen Veranstaltungsreihe Airport Campus dar, welche sich als Hochschulinitiative der Flughafengesellschaft vorrangig an Studierende der Flughafenregion richtet.